

THUNER TAGBLATT

BZTHUNERTAGBLATT.CH



Wie das Wasser im Freibad sauber bleibt

Spiez Werner Graf, Chefbademeister in der Bucht-Badi, hält Kieselgur in der Hand. Mit ihr wird das Beckenwasser gefiltert. Für sauberes Wasser braucht es noch viel mehr. **Seite 2**

Mit Strom über den Brienersee

Schiffahrt Die MS Jungfrau ist das erste Kursschiff, das mit Hybridenergie über die Wellen gleitet: Neben dem Dieselantrieb sorgen neue Elektromotoren für Schub. **Seite 5**

ANZEIGE

16.-18. JULI
Food-Truck Happening THUN
 PANORAMA-CENTER IN THUN-SÜD
 food-truck-happening.ch

AZ Bern, Nr. 157 | Preis: CHF 4.60 (inkl. 2,5% MwSt.)

BERNER OBERLAND MEDIEN

Heute 12°/23°
 Am Morgen hat es noch einige Wolkenfelder, später wird es recht sonnig.

Morgen 11°/25°
 Es bleibt weiterhin recht sonnig, am Abend zieht aus Westen eine Störung auf.

Seite 25

Horrorszenario ist eingetreten – Hochwasserstollen defekt

Thun Es besteht Hochwassergefahr – und genau jetzt fällt der Entlastungsstollen in Thun aus. Verantwortlich dafür ist ein erneuter Defekt, diesmal beim Auslaufstor.

Hans Peter Roth

Es regnet und regnet. Die Hochwassergefahr an den Oberländer Seen dauert an. Deshalb wurde am Dienstag der Hochwasser-Entlastungsstollen in Thun geöffnet. Doch nun ist die Aare

zwischen Thun und Bern bedrohlich angeschwollen. Vor allem die hochgehenden Züge und Gürbe führen sehr viel Wasser in die randvolle Aare. Deshalb sollte der Entlastungsstollen in Thun eigentlich wieder dichtgemacht werden. Doch das geht

nicht. Der Grund: ein Defekt am Auslaufstor des Stollens. Dieses lässt sich nicht mehr schliessen. Die Folge: Weiterhin schiessen rund 40 Tonnen Seewasser pro Sekunde durch den Stollen in den Fluss. Wie lange es dauert, um den Defekt zu beheben, lässt

sich laut kantonaler Auskunft nicht abschätzen.

Bereits zuvor war es zu einem Defekt am Tor des Einlaufbauwerks beim Schifffahrtskanal vis-a-vis dem Thuner Bahnhof gekommen (vgl. Ausgabe von gestern). **(hpr) Seite 3**

Lukrative Jobs nach Rücktritt

Kanton Bern Nach dem Rücktritt wechseln insbesondere linke Regierungsmitglieder auf gut bezahlte Posten staatsnaher Firmen.

Regierungsmitglied zu sein, ist für immer mehr Politikerinnen und Politiker nicht mehr der krönende Abschluss ihrer Karriereplanung. Im Kanton Bern heuern abgetretene Regierungsräte besonders gern in staatsnahen Infrastrukturunternehmen an. Das zeigt eine Analyse dieser Zeitung. So engagierte sich Barbara Egger (SP) etwa als Präsidentin der Kraftwerke Oberhasli (KWO). Sie muss jedoch eine Kürzung der Ruhestandsrente für zurückgetretene Regierungsräte in Kauf nehmen. Bernhard Pulver (Grüne) seinerseits wurde Präsident der Berner Spitalbetreiberin Inselgruppe. Er äussert sich skeptisch zur geplanten Streichung der Ruhestandsrenten für Regierungsmitglieder. **(red) Seite 8**

Heute

Mann wurde verurteilt

Thun Das Regionalgericht Oberland kommt zum Schluss: Der Mann, der auf seine Ex-Partnerin geschossen hatte, wollte sie töten. Er hatte die Tötungsabsicht bestritten. **Seite 2**

Schnegg hatte gewarnt

SVP An der Delegiertenversammlung erinnerte Gesundheitsdirektor Pierre Alain Schnegg die SVP-Parteileitung an die Maskenpflicht. Der Aufruf wirkte indes wenig. **Seite 9**

Zehn Gebote rollen an

Kunstprojekt Zwei Künstler interpretieren die zehn Gebote neu. Dafür transportieren sie Gebets tafeln aus Sandstein von Zürich nach Bern. **Seite 20**

Was Sie wo finden

Unterhaltung	18
Forum	23
Agenda	24
Kinos	25
TV/Radio	26/27

Anzeigen

Immobilienmarkt	19
Todesanzeigen	22

Wie Sie uns erreichen

Abo-Service	0844 036 036 (Lokalstar)
Anzeigen	033 225 15 15
Redaktion	033 225 15 55
Redaktions-Hotline (nur für aktuelle Ereignisse)	033 225 15 66
	redaktion-tt@bom.ch

THUNER TAGBLATT



Neues Bilderbuch «Amika» im Oberland



Thun/Frutigen Der langjährige Thuner Journalist und Kommunikationsfachmann Godi Huber und die Frutiger Illustratorin Sandra Gujer haben gemeinsam das Bilderbuch «Amika zeichnet eine Maus» geschaffen. Dieser Zeitung erzählen sie, wies zur Zusammenarbeit kam und wie sie diese erlebt haben. **(don) Seite 4** Foto: Patric Spahn

Gastronomie vom Regen in die Traufe

Region Thun Viele Restaurantangestellte haben sich in der Pandemie neu orientiert. Das bekommen etwa Armin und Uschi Kästli vom Stockhorn in Niederstocken zu spüren. Sie finden niemanden, der in Küche und Service mit anpacken will. Aber nicht nur Landgasthöfe machen diese Erfahrung – auch in der Stadt sieht es düster aus. **(mi) Seite 3**

F-35-Jet: Prüfer in den USA warnen

Kampffjets Die unabhängige Finanzkontrolle der USA warnt vor der Kostenfalle F-35. Ein Bericht vom 7. Juli beschreibt unabsehbare Folgen für das US-Verteidigungsdepartement, sollten die Ausgaben für das F-35-Programm nicht massiv gesenkt werden. Im Fokus der Finanzprüfer stehen exorbitante Unterhaltskosten für den Jet. **(beg) Seite 10**

ANZEIGE

Jetzt Sommer **SALE** Rabatte

Matratze swissflex "Momento" statt 1450.- nur 980.-

BOXSPRING NEUHEITEN

"... das märki mir!"

swissflex Swiss Premium Beds

Ittigen-Bern **möbel märki**

Region

Sie erweckten Amika zum Leben

Oberland Das neue Bilderbuch «Amika zeichnet eine Maus» des Thuners Godi Huber und der Frutigerin Sandra Gujer soll die Fantasie der Kinder beflügeln.

Barbara Schluchter-Donski

«Amika ist ein kleines Mädchen mit wildem Haar, das gerne lacht. Und wenn Amika lacht, schlagen ihre Gedanken Purzelbäume...»: So beginnt das Bilderbuch «Amika zeichnet eine Maus», das soeben im regionalen Sage- und Schreibe-Verlag erschienen ist. Geschaffen haben es der langjährige Thuner Journalist Godi Huber und die Frutiger Illustratorin Sandra Gujer.

«Ich liebe es, zu schreiben und mich dabei aufs Wesentliche zu beschränken», sagt Huber. «Weil bei meiner Arbeit als Journalist und Kommunikationsfachmann die Fantasie weniger gefragt war, begann ich nebenbei mit dem literarischen Schreiben.» So entstanden in den letzten Jahren eine Serie unblutiger Kurzkrimis um den Berner Kommissär Bruno Peretti und nun auch die neue Bilderbuchgeschichte.

«Ich setzte mich einfach hin und überlegte mir, was passiert, wenn ein kleines Kind auf ein leeres Papier zu zeichnen beginnt. Erst eine Maus ... und dann ...» Ja, und dann nahm die Geschichte ihren Lauf. Huber schrieb den Text in kurzer Zeit und setzte diesen sogar teilweise zeichnerisch um. «Schliesslich», lacht er, «habe ich vor rund 40 Jahren regelmässig Cartoons fürs «Thuner Tagblatt» gezeichnet.»

«Ein grosser Wunsch»

Dann kam Sandra Gujer ins Spiel. Die Frutigerin ist eine begnadete Illustratorin und hat schon viele Projekte, sei es fürs Bundesamt für Sport oder für die «Coop-Zeitung», umgesetzt. Aber ein Bilderbuch? Nein, das gab es noch nie. «Dabei war es immer ein grosser Wunsch von mir», sagt die Mutter von drei Söhnen im Alter zwischen sieben und elf Jahren. Schliesslich habe sie schon während ihrer Ausbildung an der Kunstgewerbeschule Luzern während eines Austauschjahres in Hamburg die Bilderbuchklasse besucht. Ein Angebot, das es so in der Schweiz gar nicht gebe.

«Es war spannend», blickt die 40-Jährige auf die Anfänge der Zusammenarbeit zurück. «Godi überreichte mir bereits eine in Szenen aufgeteilte Geschichte mit Regieanweisungen. Doch abgesehen davon genoss ich viele Freiheiten.» Diese hat Gujer geschickt genutzt. «Die grösste Herausforderung war, mich selber



Sandra Gujer und Godi Huber haben das Bilderbuch «Amika zeichnet eine Maus» geschaffen. Foto: Patric Spahni



Eine Szene aus dem Bilderbuch «Amika zeichnet eine Maus». Foto: PD

zu beschränken, etwa bei der Wahl der Spielorte.» Den Garten oder das Trampolin, die erst noch Themen waren, liess sie schnell einmal weg.

Und beim Zeichnen mit dem Bleistift liess sich Gujer immer auch von ihren Jungs und deren Spielsachen inspirieren: Puzzleteile, eine Holzseisenbahn, Farbstifte, Socken und Zeichnungen liegen am Boden herum. «Meine Mutter zuckte regelrecht zusammen, als sie das Durcheinander erblickte», lacht die Illustratorin.

Ganz anders reagierte der Autor: «Als ich die Bilder zum ersten Mal sah, war ich einfach nur

glücklich», sagt Godi Huber. «Sandra Gujer ist es gelungen, meinen Text zum Leben zu erwecken. Es kamen wie eine zweite oder gar dritte Dimension dazu.»

Es gab auch Zweifel

Doch so ganz ohne Selbstkritik verlief das Projekt dann doch nicht: «Ich hatte sehr viel Respekt vor der Aufgabe», sagt etwa Godi Huber. «Bücher für Erwachsene zu schreiben, ist anspruchsvoll. Für Kinder noch weit mehr. Denn Kinder haben die besten Bücher verdient.»

Und der 63-Jährige zweifelte denn auch an seinen Texten. «Ich

war sehr unsicher», sagt er, «aber ich erhielt sehr gute Rückmeldungen vom Verlag.»

Zweifel hatte auch Sandra Gujer. «Ich dachte erst, dass sich Godi etwas anderes vorgestellt hatte.» Und die Illustratorin stellte sich die Frage, wie bedrohlich ein Kinderbuch sein darf. «Die Katze, die oft fast eine ganze Seite einnimmt, ist schwarz und kann einem kleinen Kind schon auch Angst einjagen.» Doch diese Zweifel verschwanden rasch: «Ein Bilderbuch darf auch Ängste thematisieren. Wichtig ist einfach, dass sich diese dann auch auflösen», sagt Godi Huber.

«Als ich die Bilder von Sandra Gujer zum ersten Mal sah, war ich einfach nur glücklich.»

Godi Huber
Autor

Das Wichtigste ist aber beiden: «Wir wollen Fantasie wecken und Kindern und Erwachsenen ein Erlebnis bieten, wenn sie das Buch gemeinsam anschauen», sagt Godi Huber, der Vater von zwei erwachsenen Töchtern ist und eine dreijährige Enkeltochter hat. Sandra Gujer nickt und ergänzt: «Zentral war für uns auch, dass die Geschichte im Guten endet.» Das tut die Geschichte auch. Doch mehr sei an dieser Stelle nicht verraten...

Das Buch ist in deutscher und französischer Sprache im Buchhandel oder beim Verlag erhältlich: www.sageundschreibe-verlag.ch

Fünfmal fünf Minuten Redezeit

Thun Die Stadt organisiert auf der Lindermatte die offizielle Bundesfeier. Thunerinnen und Thuner haben die Möglichkeit, ihre eigene Rede zu halten.

Auch in diesem Jahr wird die offizielle Bundesfeier der Stadt Thun auf der Lindermatte am Thunersee ausgetragen. Nachdem die drei letzten Feiern durch den Neufeld-Leist organisiert worden sind, zeichnet in diesem Jahr erstmals die Stadt Thun für die Organisation und die Durchführung des Anlasses verantwortlich. Neue Wege geht die Stadt mit den Ansprachen zum 1. August. «Anstelle einer einzelnen Festrede möchte die Stadt Thun der Bevölkerung das Wort geben.» Fünf Thunerinnen und Thuner haben die Gelegenheit, während jeweils 5 Minuten ihre ganz persönliche 1.-August-Rede zu halten. «Wir freuen uns über Reden mit originellen Ideen, Zukunftsvisionen, Denkanstössen, Wünschen und Anregungen», schreibt die Stadt. Aber auch mutige Thesen oder ernstes Sinnieren über die Lage der Nation – oder der Stadt Thun – seien erwünscht. Interessierte jeden Alters können sich bis am 16. Juli, per Mail an bundesfeier@thun.ch mit Adressdaten, Alter sowie Angabe des beabsichtigten Rede-Topics (Stichworte genügen) für einen Auftritt anmelden. Die Rednerinnen und Redner werden nach Vielfalt, Kreativität und Thun-Bezug ausgewählt und bis am 19. Juli benachrichtigt.

«Auf die Thuner Bevölkerung und die Feriengäste warten eine Festwirtschaft und attraktive Programmpunkte», teilt die Stadt mit. Das Alphonduo Timorosso mit den beiden Profi-Musikerinnen Tina Wilhelm und Monika Zuber sorgt mit modern arrangierten und traditionellen Melodien für musikalische Unterhaltung. Feuerkünstler Thomas Reich wird ab 21.30 Uhr auftreten und anschliessend das 1.-August-Feuer entzünden. «Das Abbrennen von Feuerwerk ist ebenfalls erlaubt, sofern im Kanton kein Feuerverbot herrscht», steht in der Mitteilung. Das Fest findet bei jeder Witterung statt – unter den geltenden Corona-Schutzmassnahmen. (pd)

Nachrichten

Rotweiss Thun holt Spanierin

Handball Die 22-jährige spanische Rückraumspielerin Stephania Oliveira de Almeida wechselt vom italienischen Handballclub HAC Nouro an den Thunersee zu Rotweiss. Die Linkshänderin mit brasilianischen Wurzeln sammelte in der spanischen höchsten Liga bei Vereinen wie BM Salud Tenerife oder BM Canyameler (Valencia) viel Erfahrung. (pd)

Aus dem Alltag der Münster-Turmwartin

Goldiwil Marie-Therese Lauper hat wirklich einen «Job mit Aufstiegsmöglichkeiten», schreiben die Veranstalter. Wie oft die Turmwartin des Berner Münsters die 254 Stufen zur ersten Galerie des Münsterturms schon erklimmen hat, was sie alles erlebt hat mit den Besuchern, ob sie es bedauert, nicht mehr im Turm wohnen zu können – das alles und viel mehr erzählt sie am Dienstag, 13. Juli, ab 14 Uhr im Kirchengemeindehaus Goldiwil. (pd/ngg)

Startschuss für erste Etappe der Bauarbeiten auf dem Waffenplatz

Thun Die Weiterentwicklung des Waffenplatzes hat mit dem Spatenstich der ersten Etappe begonnen. Voraussichtlicher Abschluss der Arbeiten ist 2024.

Die Armee entwickelt den Waffenplatz Thun weiter. Die erste Etappe sieht auf dem Areal Allmendstrasse den Neubau von Ausbildungsgebäuden sowie von harten Aussenflächen für die Instandhaltungsschule vor (wir berichteten). Die Bauten enthalten Ausbildungs- und Theorieräume mit Nebenräumen wie Sanitär-, Betriebs- und Lagerräume und sollen der Armee ab 2024 zur

Verfügung stehen. Die Kosten der ersten Etappe belaufen sich auf 76,4 Millionen Franken, die das Parlament 2019 bewilligt hat. «Die drei Gebäude nördlich der Grosse Allmend werden durch einen Vordach miteinander verbunden und bilden so eine städtebauliche Einheit», steht in einer Mitteilung des Bundes. Nach Süden hin bestehen die Gebäude aus acht beziehungsweise zwölf

Meter hohen Hallen. «Diese orientieren sich durch grossflächige Öffnungen Richtung Grosse Allmend und sind für die Ausbildung der Truppen sowie für den Schutz von Fahrzeugen und technischen Ausbildungsanlagen gedacht.» Nördlich sind den Hallen zweigeschossige Ausbildungs- und Theoriesäle angefügt. Den Hallen vorgelagert sind harte Aussenplätze mit Verkehrs-

und Abstellflächen. Zwischen den drei Gebäuden entstehen Grünflächen. Sie dienen als Zwischenräume.

Mit einer Gesamtlänge von rund 400 Metern entsteht an der Allmendstrasse gemäss Medienmitteilung «eine der grössten Holzbauten der Schweiz». Die drei neuen Hallen werden ab der Bodenplatte komplett in Holzsystembauweise erstellt. Armasuisse

Immobilien beabsichtigt als Bauherr, ausschliesslich Schweizer Holz zu verwenden. Bisher wurden rund 80% der auszuführenden Arbeiten im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben über das öffentliche Beschaffungswesen (BöB/VöB) ausgeschrieben. Dank dem wettbewerbsfähigen ansässigen Gewerbes konnten 90% der Arbeiten in der Region vergeben werden. (pd/cb)